

An den
Intendanten des
Westdeutschen Rundfunks
Herrn Tom Buhrow
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Germany

COPY

Glasgow, den 9. September 2014

Unser Zeichen: FC/WESTR0103

**PROGRAMM-BESCHWERDE zur
ARD Sendung am 07.07.2014 - DIE STORY IM ERSTEN:
Nervengift im Flugzeug - Was die Luftfahrtindustrie verschweigt
Autor: Roman Stumpf / Redaktion: Jo Angerer**

Sehr geehrter Herr Buhrow,
sehr geehrte Damen und Herren.

Wir nehmen in dieser Programm-Beschwerde inhaltlich Bezug auf unsere bisherige Korrespondenz mit dem Westdeutschen Rundfunk, Frau Sonia Seymour-Mikich, Herrn Jo Angerer, sowie dem Justitiariat, Herr Dr. Michael Libertus, Frau Eva-Maria Michel und Herrn Joachim Ehardt sowie die zugrundeliegende Vereinbarung vom 5. Juni 2013.

Diese haben wir jeweils in der Anlage beigelegt. Da eine Programmbeschwerde in deutscher Sprache abgefasst sein muss, haben wir die entscheidenden Passagen dieser in englischer Sprache geführten Korrespondenz mit Ihrem Haus im nachfolgenden in Deutsch wiedergegeben.

Gegenstand dieser Beschwerde sind:

1. die unautorisierte und explizit mehrfach untersagte Ausstrahlung und Verbreitung privilegierter Aufnahmen und Interview-Passagen mit den durch uns vertretenen Experten sowie durch den Unterzeichner selbst
2. die Täuschung des Zuschauers
3. Vertrauensmissbrauch durch den Westdeutschen Rundfunk in Person des Dr. Roman Stumpf



4. die Störung der Publikation und Verbreitung der Berichterstattung über die Fallstudie *„Autoantibody markers of neural degeneration are associated with post-mortem histopathological alterations of neurologically-injured pilot“* gegenüber der Deutschen Welle durch den WDR Redakteur Jo Angerer

1.

**Nicht autorisierte und explizit untersagte Ausstrahlung
und Verbreitung privilegierter Aufnahmen und Interviews**

Wir sind extrem irritiert, dass eine der größten und renommiertesten öffentlich-rechtliche Sendeanstalten auf dem europäischen Kontinent in einer sachlichen Korrespondenz nicht nur nachweislich falsche Tatsachenbehauptungen aufstellt, sondern sich durch ihr mit der Ausstrahlung am 7. Juli 2014 manifestiertes Verhalten nicht an schriftliche Vereinbarungen hält, explizit untersagte und nicht autorisierte Aufnahmen und Interviews trotzdem ausstrahlt und dabei nachhaltig gegen journalistische Ehr-, Ethik- und Sorgfaltspflichten verstoßen hat.

Hintergrund:

Am 25. Juni 2014 wandten wir uns vorab per Telefax und per Brief an die Chefredakteurin des Westdeutschen Rundfunks, Frau Sonia Seymour-Mikich.

Es ging dabei um die Dokumentation über die Giftigkeit von Flugzeug Kabinenluft, die unter anderem auch Berichterstattung über den am 12. Dezember 2012 in Holland verstorbenen Richard Mark Westgate enthalten sollte. Dieses, von dem Journalisten Herrn Tim van Beveren entwickelte TV-Dokumentationsprojekt wurde uns von diesem im Januar 2013 vorgeschlagen und erläutert.

Meine Mandanten und ich hegten zunächst eine natürliche Ablehnung gegenüber den Medien, besonders uns in einem so frühen Stadium unserer Untersuchungen diesen gegenüber zu offenbaren.

Über die Umstände der Ermittlung der Todesursache unseres Mandanten Richard Mark Westgate führen wir ein Verfahren nach britischem Recht. Dabei werden auch Aspekte überprüft, die für den unnatürlichen Tod unseres verstorbenen Mandanten beitragend gewesen sein können. In diesem Zusammenhang gilt es auch die Rolle verschiedener Institutionen zu betrachten, wie zum Beispiel seinem Arbeitgeber sowie Flugzeug- und Triebwerkshersteller. Diese können und werden gegebenenfalls Parteien dieses Verfahrens sein. Unsere an den Untersuchungen beteiligten Experten sind von uns benannte Sachverständige in diesem Verfahren.

Herr van Beveren überzeugte uns dann durch seinen tiefgehenden Sachverstand über dieses Thema und seine Reputation als unerschrockener und unabhängiger investigativer Journalist.

Am 5. Juni 2013 wurde zwischen Herrn van Beveren als „Autor und Bearbeiter“ dem Westdeutschen Rundfunk, vertreten durch Frau Sonia Seymour-Mikich als „Produzent“ und „Rundfunk-Veranstalter“ der „Arbeit des Herrn van Beveren“ und Professor Dr. Jeremy J. Ramsden als „wissenschaftlicher Koordinator“ des internationalen Teams von Untersuchern der sterblichen Überresten des Herrn Richard Westgate, eine schriftliche Vereinbarung geschlossen.



Anlage 1: Tripartite-Agreement van Beveren-WDR-Ramsden 05062013

In der Folge gewährten wir Herrn van Beveren bis Juni 2014 uneingeschränkten Zugang zu allen Materialien unserer Untersuchung. Unsere hieran beteiligten Experten gaben ihm zu diesem Themenkomplex exklusive Interviews vor der Kamera.

Aufgrund des Kontaktes zu einem ebenfalls mit diesem Thema befassten deutschen Kollegen bekamen wir Anfang Juni 2014 erhebliche Zweifel über die eigentliche Rolle von Herrn van Beveren bei dieser Produktion. Dies wurde untermauert durch eine Email, die Herr Jo Angerer am 25. Februar 2014 an die deutsche Lufthansa gesendet hatte. Darin teilt der Westdeutsche Rundfunk der Lufthansa in Bezug auf Herrn van Beveren mit:

„Redaktionell könnte er auf den Film keinen Einfluss nehmen, Filmautor ist, wie schon gesagt, Dr. Roman Stumpf. Tim van Beveren ist fachkundiger Co-Autor, der Film wird von mir redaktionell abgenommen werden.“

Wir haben uns daher veranlasst gesehen dem Westdeutschen Rundfunk mit unserem Schreiben vom 25. Juni 2014 mitzuteilen, dass alle Einwilligung, die zuvor Herrn van Beveren gegenüber abgegeben wurden, hiermit zurückgezogen werden. Dies erstreckte sich ausdrücklich auf alle Teile der Dokumentation in denen über Herrn Westgate berichtet wird, sowie alle Interviews, die mit Mitgliedern unseres Untersuchungs-Teams geführt wurden.

Anlage 2: Fax/Letter to Sonia Seymour-Mikich WDR 25062014

Gleichzeitig haben wir den Westdeutschen Rundfunk darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen dieses Verbot und die Ausstrahlung des untersagten Materials als eine „Missachtung des Gerichts“ angesehen und dieser Umstand strafrechtlich verfolgt werden kann. Dies ergibt sich aus dem derzeit laufenden Verfahren im Hinblick auf die Bestimmung der Todesursache des Herrn Westgate durch einen von Ihrer Majestät der Königin ernannten Untersuchungsrichter („Coroner“).

Auch haben wir auf die einschränkenden Bedingungen der Vereinbarung vom 5. Juni 2013 verwiesen, die dem Westdeutschen Rundfunk und Herrn van Beveren eine Veröffentlichung ebenfalls untersagt, solange nicht durch das Untersuchungsteam ein wissenschaftlicher Artikel publiziert wurde. Es war zu diesem Zeitpunkt absehbar, dass dieser Artikel nicht vor oder am 7. Juli 2014, publiziert sein würde.

Für den Westdeutschen Rundfunk antwortete am 27. Juni 2014 Herr Dr. Michael Libertus aus dem Justizariat. Er versicherte uns, dass der Westdeutsche Rundfunk die Verpflichtungen aus der Vereinbarung vom 5. Juni 2013 anerkenne.

Anlage 3: Faxletter of Michael Libertus WDR27062014

Weiter teilte uns Herr Dr. Libertus mit, dass es inzwischen „einen redaktionellen Dissens gäbe und deshalb Herr van Beveren nicht mehr Autor der geplanten Dokumentation sei.“

Wie bereits ausgeführt, standen wir zu diesem Zeitpunkt im Austausch mit einem deutschen Kollegen, der ebenfalls in Interessenvertretung seiner Mandantschaft, mit dem Justizariat des Westdeutschen Rundfunks korrespondierte.



Diesem gegenüber wurde aber nur zwei Tage zuvor noch behauptet, „Herr van Beveren sei Autor“, in diesem Fall „Co-Autor“ auf der Grundlage eines entsprechenden „Urheber- sowie Mitwirkendenvertrages“.

Auch die über das ARD-Online Angebot verfügbare Programmankündigung zu der Sendung sprach zu diesem Zeitpunkt noch von einem Film von „Tim van Beveren und Roman Stumpf“.

Auf diesen Widerspruch und unsere Irritation hierüber wiesen wir Herrn Dr. Libertus und den Westdeutschen Rundfunk in unserem Fax vom 30. Juni 2014 hin.

Anlage 4: Faxletter to Michael Libertus WDR 30062014

Wir haben uns sodann auf die uns vorgetragene rechtliche Argumentation des Westdeutschen Rundfunks eingelassen, dass Herr van Beveren nicht mehr Autor der Dokumentation sei. Im Detail haben wir dargelegt, dass es sich bei dieser Vereinbarung um ein Dreierabkommen handelt, dessen nachträgliche Abänderung ohne explizite Einwilligung der anderen Parteien unzulässig ist.

Professor Dr. Jeremy J. Ramsden hat auch keiner solchen fundamentalen Änderung über eine der drei hier schriftlich zuvor klar definierten Parteien dieser Vereinbarung zu irgendeinem Zeitpunkt zugestimmt.

Daraus folgt und auch darauf haben wir hingewiesen, dass keines der Herrn van Beveren durch unsere Experten ermöglichten und ihm gegenüber abgegebenen Interviews der Professoren Ramsden und Abou-Donia, Dr. Mulder, Dr. van de Goot und des Unterzeichners durch den Westdeutschen Rundfunk verbreitet werden dürfen.

Diese Interviews wurden exklusiv nur Herrn van Beveren in seiner Rolle als „Autor und Bearbeiter“ der geplanten Dokumentation gegenüber eingeräumt. Ebenso wurde dem Westdeutschen Rundfunk jegliche Verwendung des Herrn van Beveren ausdrücklich nur auf der Grundlage der Vereinbarung vom 5. Juni 2013 überlassenen Recherche-Materialien, Fotos, Dias und weiterer Dokumentation durch uns untersagt.

Schließlich wurde dem Westdeutschen Rundfunk auch jegliche weitere Verwendung bzw. Wiederholung von Materialien untersagt, die exklusiv und aufgrund enger Absprachen, einschließlich einer individuellen Autorisierung von Interviewpassagen zwischen Herrn van Beveren und uns ausschließlich in der Sendung „Monitor“ vom 22. Mai 2014 verwendet werden durften.

An dieser Sendung war Herr van Beveren, nach seinem eigenen Bekunden gegenüber dem Unterzeichner und ausweislich eines entsprechenden Berichts-Inserts noch maßgeblich als Autor und Bearbeiter beteiligt.

Da Herr van Beveren aber – wie vom Westdeutschen Rundfunk uns gegenüber nun am 30. Juni 2014 eingeräumt – nicht mehr Autor und Bearbeiter der geplanten Dokumentation für den 7. Juli 2014 in der ARD war, sind zu diesem Zeitpunkt alle ihm und möglicherweise durch ihn auch dem Westdeutschen Rundfunk übertragenen Einwilligungen nichtig geworden und somit entzogen.



Wir haben unmissverständlich hervorgehoben, dass wir auch für eine weitere Verwendung, einschließlich der Wiederholung von Teilen aus der Monitor Sendung in Bezug auf Herrn Richard Mark Westgate widersprechen und keine Freigabe zur Verwendung durch den Westdeutschen Rundfunk unsererseits erfolgen wird.

Wir haben den Westdeutschen Rundfunk aufgefordert deshalb alle diese auf ihren Datenträgern und Servern gespeicherten Materialien, einschließlich aller von Herrn van Beveren durchgeführten Interviews und ihm sonst überlassener Materialien, unwiederbringlich zu löschen und uns dies zu bestätigen.

Am 2. Juli 2014 erhielten wir ein weiteres Schreiben des Westdeutschen Rundfunks. Hierin werden falsche Tatsachenbehauptungen aufgestellt.

Anlage 5: Faxletter of Michael Libertus WDR 02072014

So wird in diesem Schreiben behauptet:

1. An keiner Stelle der Vereinbarung könne man eine Bedingung oder Verfügung finden, dass eine Grundlage dieser Vereinbarung der Umstand wäre, dass Tim van Beveren Autor oder Bearbeiter sei.
2. Die rechtliche Position des Westdeutschen Rundfunks sei darüber hinaus gestützt auf die Anwesenheit des weiteren Autoren, Dr. Roman Stumpf, bei einem Interview, dass der Unterzeichner dem WDR ohne Einschränkungen gegeben hätte.

Wir haben dem Westdeutschen Rundfunk gegenüber noch am gleichen Tag per Telefax hierzu geantwortet

Anlage 6: Faxletter to Michael Libertus WDR 02072014

und dazu vorgetragen:

- Ausweislich der Vereinbarung vom 5. Juni 2013, Ziffer I ist Herr Tim van Beveren beides, Autor und Bearbeiter. In der Vereinbarung ist keine Rede von einer weiteren Person als „Autor und Bearbeiter“.
- Diese konkrete Vereinbarung führt auch keinen „Dr. Roman Stumpf“ auf, der als Autor vom Westdeutschen Rundfunk der Lufthansa bereits am 25. Februar 2014 und nun uns gegenüber am 30. Juni 2014 benannt wird.
- Herr Dr. Roman Stumpf war auch nicht bei dem Interview des Herrn van Beveren mit dem Unterzeichner anwesend. Diese Behauptung ist schlicht unwahr.
- Darüber hinaus war Dr. Roman Stumpf auch nicht anwesend, als Herr van Beveren am 2. April 2014 ein Interview mit unserem Experten Professor Abou-Donia in London führte. Die speziellen Modalitäten für dieses Interview wurden erst am Tag zuvor zwischen dem Unterzeichner und Herrn van Beveren abgesprochen. Auf diesen speziellen Umstand und dieses Interview werden wir unter Punkt 2 noch einmal ausführlich eingehen müssen, ebenso wie auf die Person des Herrn Dr. Roman Stumpf.



- Seit Beginn der Zusammenarbeit gab es die klare Absprache zwischen Herrn van Beveren und den Interviewpartnern unseres Teams, dass im Hinblick auf den unbestimmten Zeitpunkt der Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens (Coroner-Inquest) und der „Sensitivität“ der Untersuchungsergebnisse für jeden Fall einer beabsichtigten Verwendung zuvor eine spezielle Genehmigung zur Freigabe vom Unterzeichner einzuholen ist. Hieran hatte sich Herr van Beveren hinsichtlich der Sendung im ARD Magazin „Monitor“ vom 22. Mai 2014 auch umfassend und uneingeschränkt gehalten.

In einer weiteren Antwort, datiert vom 3. Juli 2014 führt der Westdeutsche Rundfunk aus, dass er die Vereinbarung vom 5. Juni 2014 respektieren und anerkennen würde.

Anlage 7: Faxletter of Michael Libertus WDR 03072014

Herr van Beveren hat uns gegenüber versichert, dass der Westdeutsche Rundfunk über die Besonderheiten der individuellen Absprachen informiert gewesen ist.

Dies ergibt sich auch konkludent aus den Handlungen des Westdeutschen Rundfunks. So wurde z.B. eine bereits für den April 2014 ursprünglich geplante Ausstrahlung von Teilen des Interviews mit Professor Abou-Donia in der Magazin-Sendung „Monitor“ erneut verschoben, weil wir keine Freigabe erteilt haben. Hierüber war auch der vorbenannte Dr. Roman Stumpf informiert, wie sich aus uns vorliegenden Versicherungen von Herrn Dr. Michel Mulder und Herrn Tim van Beveren ergibt.

Ganz offensichtlich handelt es sich bei Herrn Dr. Stumpf um einen festangestellten Mitarbeiter des Westdeutschen Rundfunks. Eine Äußerung ihm gegenüber muss sich der Westdeutsche Rundfunk vollumfänglich zurechnen lassen.

Da wir den Westdeutschen Rundfunk ausführlich und nachweislich zuvor auf die hier implizierten Rechtsverstöße hingewiesen hatten, haben wir davon abgesehen, gegen die geplante Ausstrahlung am 7. Juli 2014 durch ein Verbot z.B. durch eine einstweilige Verfügung vorzugehen.

Auch ist es nicht in unserem Interesse hier zu Lasten unserer Mandanten Rechtsstreitigkeiten vor deutschen oder britischen Gerichten über grundsätzlich bereits klare und in diesem Fall auch schriftlich und damit verbindlich festgelegte Vereinbarungen zu führen. Solche Schritte behalten wir uns jedoch ausdrücklich für jeden weiteren Verstoß vor.

Trotz der Untersagung hat der Westdeutsche Rundfunk in der Sendung vom 7. Juli 2014 die ihm untersagten Passagen verwendet, so bei Filmzeit 1 Minute 55 Sekunden bis 3 Minuten 54 Sekunden, von 5 Minuten 36 Sekunden bis 6 Minuten 20 Sekunden und von 34 Minuten 16 Sekunden bis 35 Minuten 51 Sekunden.



2. Täuschung des Zuschauers

A.

Wir müssen feststellen, dass es nicht wie in der Sendung am 7. Juli 2014 behauptet den Tatsachen entspricht, dass der Westdeutsche Rundfunk oder Herr Tim van Beveren durch Zeitungsartikel in britischen Medien auf den „Fall Westgate“ aufmerksam geworden sind.

Dies ist falsch und mithin eine Täuschung des Zuschauers.

Bereits seit dem Jahr 2010 besteht nachweislich Kontakt zwischen Dr. Michel Mulder und dem Journalisten Tim van Beveren. Bereits seit 2011 besteht nachweislich Kontakt zwischen Professor Dr. Jeremy Ramsden und Herrn van Beveren.

Bereits im Herbst 2012 sprachen Dr. Mulder und Herr van Beveren über Herrn Westgate, der sich zu diesem Zeitpunkt in Holland aufhielt. Ein Treffen zwischen Herrn Dr. Mulder, Herrn Westgate und Herrn van Beveren wurde für Januar 2013 avisiert.

Am 12. Dezember 2012 verstarb Herr Westgate unerwartet. Dr. Mulder informierte Herrn van Beveren, nachdem bereits bei der Obduktion erste Feststellungen hinsichtlich der Schädigungen an Herrn Westgate durch den Pathologen Dr. van de Goot festgestellt wurden.

Noch im Januar 2013 kam es zu einem ersten Kontakt zwischen dem Unterzeichner und dem Journalisten Herrn van Beveren sowie in der Folge auch zu dem designierten Leiter des Analyseteams, Professor Dr. Jeremy J. Ramsden.

Britische Zeitungen berichteten erst nach der Beerdigung von Herrn Westgate ab 27. Januar 2013. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Herr van Beveren mit uns bereits über ein geplantes TV-Dokumentationsprojekt ausgetauscht.

Die diesbezügliche Darstellung in der Filmfassung ist somit falsch und frei erfunden.

B.

Weiterhin sind wir extrem verwundert über den Umstand, dass in der Sendung vom 7. Juli 2014 eine Interview-Passage eines Interviews des vorbenannten Dr. Roman Stumpf mit unserem Experten Professor Dr. Mohamed Abou-Donia ausgestrahlt wird, dass Dr. Stumpf überhaupt nicht geführt hat und bei welchem er auch nicht anwesend war. Es geht um das Interview ab Filmzeit 34 Min 24 Sekunden.

Genau dieser Eindruck wird aber durch eine nachträglich eingeschnittene Zwischenfrage des Dr. Stumpf bei Filmzeit 35 Min. 03 Sekunden suggeriert.

Anlage 8: DVD mit den gegenständlichen Aufnahmen aus London vom 2. April 2013

Voraussetzung der Gewährung dieses Interviews zu diesem frühen Zeitpunkt (zu dem die Fallstudie noch gar nicht publiziert gewesen ist) war, dass uns Herr van Beveren einen vollständigen Mitschnitt des Interviews mit Professor Dr. Abou-Donia zu unserer freien Verwendung zur Verfügung stellt.



Ausweislich des uns vorliegenden Materials einer weiteren, bei diesem Interview für uns anwesenden Kamera sowie der Bestätigung durch den ebenfalls bei dieser Aufnahme anwesenden Dr. Mulder wurde diese spezifische Passage des Interviews mit Professor Abou-Donia durch Herrn van Beveren geführt. Herr Dr. Stumpf befand sich zu diesem Zeitpunkt gar nicht in dem Hotelzimmer in der Londoner Innenstadt.

Diese Aufnahmen der zweiten Kamera hat uns Herr van Beveren dann umgehend übermittelt und wir haben das Interview in unserem Hause transkribiert und in Absprache mit Herrn van Beveren Teile im spezifischen Kontext zur Verwendung für den Beitrag in Monitor am 22. Mai 2014 autorisiert.

Ausweislich dieser Aufnahmen steht jedoch fest, dass dieses Interview nicht durch Herrn Dr. Stumpf geführt wurde, sondern durch Herrn van Beveren. Auf dem Band hört man sehr deutlich, dass Herr van Beveren die Frage stellt und auch die entsprechende Zwischenfrage.

Herr Dr. Stumpf traf erst nach Beendigung dieses Interviews des Herrn van Beveren mit Professor Abou-Donia ein, ziemlich exakt 10 Minuten bevor Professor Abou-Donia einen anderen Termin wahrnehmen musste und im unmittelbaren Anschluss daran wieder zurück in die USA geflogen ist.

In der Filmfassung vom 7. Juli 2014 stellt aber Herr Dr. Stumpf, eine - streng genommen sogar andere Zwischenfrage -, bevor Professor Abou-Donia erneut antwortet. Dass eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt, von der Reputation des Westdeutschen Rundfunks, mit derartigen Methoden arbeitet erstaunt uns sehr. Ein solches Vorgehen können wir auch aus journalistischer Sicht nur als extrem „fragwürdig“ und „unethisch“ einstufen.

Auch hier wird hier der Zuschauer getäuscht.

Es ist für einen außenstehenden Betrachter sehr auffällig, wie sich der „WDR-Autor“ Dr. Roman Stumpf in der Filmfassung vom 07. Juli 2014 immer wieder „in Szene setzt“ obwohl eigentlich Herr van Beveren sachkundiger Autor und Urheber dieser Dokumentation ist und wesentliche Interviews geführt hat.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch noch einmal auf die Behauptung des Westdeutschen Rundfunks (Herr Libertus) in seinem Telefax an uns vom 2. Juli 2014, Herr Dr. Stumpf sei bei dem Interview mit Frank Cannon ebenfalls anwesend gewesen. Offenbar hat es bei Interviews des Westdeutschen Rundfunks schon „System“, dass Personen Interviews führen oder anwesend sind, die zu diesem Zeitpunkt tatsächlich meilenweit entfernt sind.

C.

Auf eine weitere Täuschung wurden wir aufgrund der uns durch Professor Dr. Abou-Donia vorliegenden Auswertungen der durch den Westdeutschen Rundfunk während der Filmaufnahmen genommenen Blut-, Wisch- und Luftproben aufmerksam.

Eine Übersichtsliste hierzu liegt uns vor. Diese wurde im Zusammenhang mit den Blutproben die durch Professor Dr. Abou-Donia ausgewertet wurden, übersendet.

Bei Filmzeit 33 Minuten 20 Sekunden wird behauptet: *„In allen Proben aus Flugzeugen mit Zapfluftsystemen fand das Labor Rückstände aus Triebwerk- und Hydraulikölen. Die Ergebnisse bei zwei Flügen sind besonders auffällig.“*



Diese Behauptung ist sachlich wie faktisch falsch.

Es ist auffällig, dass die im Beitrag als „positiv“ bezeichnete (Luft-)probe auf einem Airbus A380 der Fluggesellschaft Qantas nicht etwa TCP (Triäresylphosphat) und somit auf Triebwerksöl zurückzuführende Chemikalien, sondern vielmehr TBP (Tributylphosphat) auswies. TBP wird in diesem Zusammenhang ausschließlich als Zusatzstoff in Hydraulikflüssigkeiten (und nicht Ölen) von Flugzeugen verwendet. TBP in dieser Luftprobe deutet klar auf ein Problem des Hydrauliksystems hin, nicht jedoch auf ein Problem mit dem Triebwerk und dem dort verwendeten Öl. Dieser Umstand ist Herrn van Beveren, der selbst über eine Fluglizenz verfügt, sicherlich bekannt. Trotzdem wird dem Zuschauer hier so suggeriert, es handle sich um Triebwerksöl-Rückstände.

Weiter wird eine „positive Luftprobe“ bei der amerikanischen Fluggesellschaft United hervorgehoben und im Beitrag thematisiert. Ausweislich der Messergebnisse war diese Probe mit vom Westdeutschen Rundfunk verwendeten SKC Messgerät „negativ“ und bei dem zusätzlich mitgeführten CVN-Messgerät leicht oberhalb der Nachweisgrenze. Aus wissenschaftlicher Sicht ist ein solches Ergebnis nicht als valide anzusehen, ohne das es weiter erörtert wird.

Darüber hinaus fällt auf, dass es zu dieser Messung auf einem Flug der Gesellschaft United überhaupt keine korrespondierende Blutprobe gibt, was zumindest auf Seiten unserer wissenschaftlichen Experten erhebliche Zweifel an der Seriosität des sogenannten „Experiments“ und seiner Präsentation in dem Filmbeitrag aufkommen lässt.

In dem Bericht wird der Eindruck erweckt, es bestünde ein Zusammenhang der Ergebnisse der benannten Luft- und Blutproben und in diesem Kontext wurde ja auch der Experte Professor Abou-Donia – durch Herrn van Beveren – befragt.

Ein solcher unsachlicher und unangemessener Kontext diskreditiert allerdings das Ansehen unseres Experten, der sich nur auf der Grundlage der Vereinbarung vom 5. Juni 2013 und dem Vertrauen in den Sachverstand von Herrn van Beveren für diese Analysen zur Verfügung gestellt und ein Interview zu diesem Sachverhalt zugelassen hat.

Abermals wird der Zuschauer in diesem Zusammenhang über den wirklichen Sachverhalt und Hintergründe getäuscht.

3.

Vertrauensmissbrauch durch den Westdeutschen Rundfunk in Person des Dr. Roman Stumpf

Wie wir bereits unter Ziffer 1 dieses Schreibens erläutert haben, bestand unsererseits keine Abmachung mit Herrn Dr. Roman Stumpf. Aufgrund des Umstandes, dass Herr Dr. Stumpf durch seine Autorenschaft für die Dokumentation Zugriff und die Möglichkeit der Bearbeitung von geschütztem sensiblen Materialien unserer Untersuchungen erhielt, erfolgte eine Überprüfung seiner Person.

Diese Überprüfung ergab, dass Herr Dr. Stumpf sich als Student an einer Lobby-Hochschule (vgl. Eigendarstellung der Quadriga-Hochschule Berlin) in einem Abhängigkeitsverhältnis zu einem Lehrkörper befindet, dem Angehörige des Luftfahrtkonzerns Airbus,



verschiedenen Luftfahrtunternehmen (darunter auch Lufthansa), Triebwerksherstellern (darunter auch Rolls-Royce) und weiteren Unternehmen angehören.

Dies ist aus unserer Sicht umso gravierender, weil es sich bei der Institution Quadriga um eine Kleinsthochschule handelt mit insgesamt nur ca. 60 Studenten (vgl. Eigendarstellung Quadriga) bei mehr als 150 „Betreuern“. Herr Dr. Stumpf studiert dort seit April 2014 „Networking-Lobbyismus“ und hat dafür nach unseren Informationen sogar ein Stipendium aus der Sponsorengruppe „BDI/Metro/Infenion/BMW“ (siehe Eigendarstellung und Auskünfte Quadriga Hochschule) erhalten.

Dies geschieht offensichtlich mit Kenntnis und sogar Billigung des Westdeutschen Rundfunks.

Es muss daher unsererseits befürchtet werden, dass sensible Informationen auf diesem Weg an unsere juristische „Gegenseite“ gelangen. Hätten wir von dieser Verbindung des WDR-Angestellten Dr. Roman Stumpf gewusst, hätten wir einer Zusammenarbeit keinesfalls zugestimmt bzw. diese spätestens zu diesem Zeitpunkt beendet.

Dieser Umstand ist aus unserer Sicht ein schwerer Vertrauensmissbrauch durch den Westdeutschen Rundfunk.

Das eine enge Kommunikation zwischen dem Westdeutschen Rundfunk und beispielsweise der Lufthansa erfolgte, erschließt sich bereits aus dem Umstand, dass unserem Vertragspartner dem Journalisten Tim van Beveren ausgerechnet von der Lufthansa mitgeteilt wurde, dass er nicht mehr Autor der TV-Dokumentation vom 7. Juli 2014 sei (vgl. Artikel in die TAZ vom 7.7.2014).

4.

Der Westdeutsche Rundfunk stört und vereitelt Verwertung unseres Materials gegenüber der Deutschen Welle

Wie wir bereits unter 1. vorgetragen haben, wurde die Vereinbarung zwischen Herrn van Beveren, dem Westdeutschen Rundfunk und Professor Dr. Ramsden vom 5. Juni 2013 durch den Vortrag des Justiziariates des Westdeutschen Rundfunks uns gegenüber, Herr van Beveren sei nicht mehr Autor und Bearbeiter der TV-Dokumentation, hinfällig.

Die Fallstudie zu den Erkenntnissen an den pathologischen Proben wurde durch die Publikation *„Autoantibody markers of neural degeneration are associated with post-mortem histopathological alterations of neurologically-injured pilot“* des Collegium Basileia am Abend des 26. Juli 2014, vorab in einer Online-Version, veröffentlicht. In einer Pressemitteilung mit Sperrfrist 27. Juli 2014 haben wir dies gegenüber Medienvertretern angekündigt.

In der darauf folgenden Woche haben verschiedene Medien in Großbritannien und im Ausland, hier auch in Deutschland, über den Inhalt dieser Studie berichtet.

Die Deutsche Welle war an einer Fernsehberichterstattung hierüber für ihre deutschen und internationalen Nachrichtensendungen interessiert. Herr van Beveren bat uns entsprechende Interview-Passagen aus dem Interview mit Herrn Professor Abou-Donia vom 2. April 2014 freizugeben und ihn zu autorisieren, der Deutschen Welle das Material der zweiten Kamera zur Verfügung stellen zu dürfen. Darüber hinaus stellte Herr van Beveren der Deutschen



Welle noch weiteres Material aus seinem persönlichen Archiv gegen eine Kostenpauschale zur Verfügung.

Außerdem wurden der Deutschen Welle auch Teile eines weiteren Interviews mit dem Unterzeichner in seinen Büroräumen sowie Schnittbilder des Unterzeichners in seinem Büro, welches Herr van Beveren anlässlich eines privaten Besuchs mit seiner Kameraausrüstung realisiert hatte, überlassen.

Hinzu kamen noch Fotos des verstorbenen Herrn Westgate und pathologische Aufnahmen von den untersuchten Gehirn- und Herzmuskelproben.

Zu unserer Verwunderung mussten wir feststellen, dass die aus diesem Material von der Deutschen Welle hergestellten Beiträge in deutscher und in englischer Sprache plötzlich nicht mehr über das Internet verfügbar waren.

Auf Nachfrage erklärte uns Herr van Beveren, dass Herr Jo Angerer gegenüber der Deutschen Welle Berlin interveniert hätte und behauptet habe, dieses Filmmaterial „gehöre exklusiv dem Westdeutschen Rundfunk“.

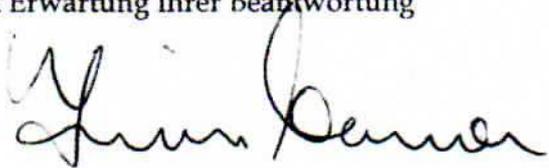
Hierzu stellen wir fest: **diese Behauptung ist falsch.**

Sofern sich der Westdeutsche Rundfunk hier auf die Vereinbarung vom 5. Juni 2013 beruft, ist diese Aussage ebenfalls falsch, zumal diese Vereinbarung zu diesem Zeitpunkt keinen Bestand mehr hatte (siehe oben Ausführungen zu 1.).

Wir können also nur feststellen, dass der Westdeutsche Rundfunk in Person des Redakteurs Jo Angerer in vorsätzlich-schädigender Absicht und wider besseren Wissens agierte, um eine Verbreitung des Sachverhaltes aus der Fallstudie in den Medien zu verhindern und unser Anliegen damit nachhaltig zu vereiteln.

Wir haben in den vergangenen 45 Jahren mit vielen Medienunternehmen in Kontakt gestanden und vertrauensvoll zusammen gearbeitet, darunter selbstverständlich auch der BBC wie auch privaten Sendeanstalten und können von daher das Verhalten und Vorgehen des Westdeutschen Rundfunks nur als wahrlich „einzigartig“ und „extrem negatives Beispiel“ bewerten. Unabhängig vom hier demonstrierten Stil Ihres Hauses fragen wir uns, ob ein solches Gebaren auch mit den Programmgrundsätzen und Dienst- sowie Handlungsanweisungen Ihrer Organisation im Einklang stehen und erwarten Ihre diesbezüglichen Stellungnahme.

Wir verbleiben,
in Erwartung Ihrer Beantwortung



Frank Cannon



Letter of Understanding/ Agreement

between:

1. **Tim van Beveren**, Schroederstr.13/2, 10115 Berlin, Germany
 - as the author/editor of the intended broadcast reporting on the investigation and scientific analysis to be performed on the bodily remains of Mr. Richard Westgate (†12.12.2012)

hereafter referred to as "**TVB**"

2. **Westdeutscher Rundfunk**, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, Germany

represented by: **Sonia Seymoure-Mikich**, as head of "**PG Inland**"

- as the producer and broadcaster of Mr. van Beveren's work

hereafter referred to as "**WDR**"

and

3. **Prof. Dr. Jeremy J. Ramsden**, The Gothic Cottage, Ampthill, Bedfordshire MK45 2JX, United Kingdom

- as the scientific coordinator of the investigation and scientific analysis to be performed on the remains of Mr. Richard Westgate, representing the international team of researchers working on this investigation,

hereafter referred to as "**the researchers**"

- I. TVB and WDR will be granted exclusive access to all works and laboratory analyses conducted on this specific issue, including but not limited to taking video, still images and sound recordings and statements on camera of the individuals involved in this research.
- II. No such materials will be provided to other TV stations by the researchers. WDR is granted the exclusive worldwide right to first publish all video material or any parts thereof under the following conditions:
 - a) TVB and WDR acknowledge and accept a strict confidentiality agreement imposed on all information that they will obtain during their documentation of the analysis and associated work.
 - b) TVB and WDR are bound to this confidentiality agreement until a scientific report about the outcome and findings of this research is published or

publicly presented by the researchers (e.g. at an official, public, hearing). The researchers will notify TVB and WDR well ahead of the time of each intended or scheduled publication. The researchers may give interviews, statements or both to other news media, if they deem this necessary and appropriate.

- c) The researchers have the right to use the final broadcast production or any part thereof for noncommercial presentation as well as for educational and scientific purposes.
- d) It is understood that all other media or interested parties will have to obtain such materials through WDR according to its own discretion and procedures.

All parties agree to compensate any damage to the respective other party that is a direct result of any breach of this agreement and to pursue such a matter in the respective Courts of Law, if necessary.

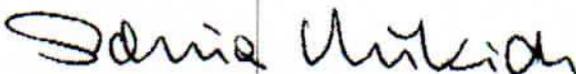
Date:

June 5th, 2013

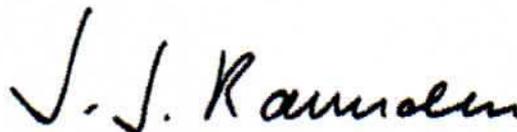
1. Tim van Beveren:



2. on behalf of
Westdeutscher Rundfunk:



3. Prof. Dr. Jeremy J. Ramsden:



11 Somerset Place
GLASGOW
G3 7JT
Tel 0141 204 5115

CANNONS Law Practice

www.cannonslaw.com

Fax 0141 226 22 21

OUR WORK IS LAW

Westdeutscher Rundfunk (WDR)
Att. Mrs. Sonia Seymoure-Mikich
Appellhofplatz 1
50667 Köln,
GERMANY

direct email frank@cannonslaw.com

COPY

Fax No: +49 221 220 4800

DELIVERED BY FAX AND TRACKED POSTAL DELIVERY ONLY

Our Ref: FC/WESTR0103

Your Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

25 June 2014

Dear Madam,

Richard Mark Westgate (Deceased)

We act as lawyers for the family of Richard Mark Westgate, who died in Holland on 12 December 2012. We also acted as lawyer for Mr Westgate prior to his death. We are also acting as lawyers for the members of the research team working on the autopsy material relating to Mr Westgate, which includes Professor Jeremy Ramsden, Professor Mohamed B. Abou-Donia, Dr. Michel Mulder, Dr. Frank van de Goot and others.

We now refer to an intended documentary program that is being currently advertised for broadcast by ARD German Television Network on the subject of the toxicity of aircraft cabin air and which – to our knowledge – shall also include reporting about Mr Westgate. This was a TV documentary devised and proposed by Mr Tim van Beveren in February 2013.

In recent telephone conversations with Mr Tim van Beveren, it appeared to us that his input to the documentary has become kind of "limited". This raised suspicions that he was actually not in control. So we made more inquiry.

Being dissatisfied with the answers obtained from Mr van Beveren, we contacted our German colleague Prof Dr Ronald Schmid. Dr Schmid had been in contact with us about his client, who had also featured in the Monitor program broadcasted a few weeks ago. Dr Schmid was able to inform us that



control of the documentary had passed out of Mr van Beveren's hands. He was able to quote from an email dated 25th of February 2014 from WDR's Mr Jo Angerer to Lufthansa German Airlines, which states in regard to Mr Tim van Beveren:

"Redaktionell könnte er auf den Film keinen Einfluss nehmen, Filmautor ist, wie schon gesagt, Dr. Roman Stumpf. Tim van Beveren ist fachkundiger Co-Autor, der Film wird von mir redaktionell abgenommen werden."

In our view this establishes beyond any doubt that Mr van Beveren has lost control over the input to the film.

When the forthcoming documentary was first introduced to us and our clients by Mr van Beveren, there was a natural reluctance to open up to the media at such an early stage of our investigations. However we were persuaded to do so by the deep knowledge of the subject which Mr van Beveren possessed, and his fearless and independent reputation as an investigative journalist. The latter has been confirmed to us by renown aviation experts in the UK, such as Mr David Learmount (independent aviation expert to the BBC).

Now that we, and our clients, are in no doubt that control of the film has passed from his hands, we have no further confidence in the composition and presentation of the information provided in regard to Mr Westgate in this film. Accordingly all consent, which had been previously given to Mr van Beveren is hereby withdrawn, and the parts related to Mr Westgate, including all interviews conducted with the members of the research team, must be withdrawn from the intended film.

We also make reference to the terms of the agreement signed by yourself on behalf of Westdeutscher Rundfunk as the producer and broadcaster of Mr van Beveren's work, with Mr van Beveren and Professor Jeremy Ramsden as the other parties and dated 5 June 2013.

In particular clauses II (a) and (b) of this agreement prohibits Westdeutscher Rundfunk from broadcasting any material such as is encompassed in that agreement until either there has been a public hearing or until there has been a publication of the scientific findings relating to the death of Mr Westgate.

To this date no such publication has been made; nor has there been any public hearing. As of today it is also clear that none of the two will take place before July 7th, 2014. In terms of the agreement, therefore, the point at which any publication of the material can take place has not been reached.



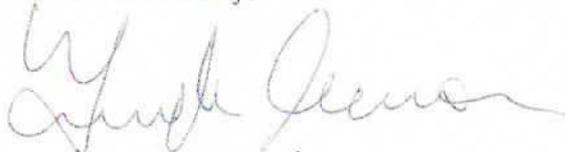
If you ignore our demand and proceed to broadcast the prohibited material, the consequence, is that your company, the network and all individuals involved would be in Contempt of Court. We have an open Inquest for Mr Westgate. This is a court procedure, before a judge who is called Her Majesty's Coroner. He sits in judgment with a jury, in order to establish all circumstances surrounding the death. That judicial procedure is still pending, and as such you are not allowed to report any matter of fact or opinion regarding the subject-matter of the Inquest. Otherwise you would be in contempt of court. In such circumstances, this letter would be disclosed to the judge to demonstrate that we ourselves are not in Contempt. Contempt of Court is a serious offence often punishable by imprisonment, especially where a suitable warning has, as in this case, been given.

There is an exception, which is the other circumstance narrated in the agreement. This is where there has been a proper and reasonable publication of a scientific paper for the benefit of the public and particularly for the advancement of scientific knowledge. In this circumstance, the broadcast requires to be based on the *publication* of the scientific paper, and that is not Contempt of Court. However the peer-reviewed publication of any paper will not now take place for some time.

Accordingly you are hereby prohibited from broadcasting any of this material for all the reasons set out above. This material includes all interviews conducted with the members of our research team.

We now expect you to confirm by return that you undertake to comply. We need to have your written acknowledgement and undertaking by 12 noon on Friday 27 June. If we do not have this undertaking in writing by that date and time, we will require to take action to prevent by force of law, such intention as you have. We trust this will not be necessary.

Yours faithfully,



Frank Cannon

cc T. van Beveren by telefax +49 321 2100 9713





WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

per Telefax: 0044 141 226 22 221
CANNONS Law Practice
11 Somerset Place
GLASGOW
G 3 7JT

Justizariat

Dr. Michael Libertus

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49(0)221-220 8517
Telefax +49(0)221-220 8504

Lib-AS

Köln, 27. Juni 2014

Your Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

Dear Mr. Cannon,

we refer to the Fax you sent to Mrs. Sonia Seymour Mikich, WDR editor-in-chief.

She asked the legal department to answer your letter.

As far as your reference to the terms of agreement signed by Mrs. Seymour Mikich on behalf of WDR as the producer and broadcaster, Mr. von Beveren and Prof. Ransdon and the research-team dated 5th of June 2013 is concerned would like to underline that we acknowledge the obligations arising from this agreement.

We will take these into account for the planned feature "die story" ..Moreover we don't intend to influence the open inquest for Mr. Westgate or the scientific analysis before the publication of the scientific paper has taken place.

As far as the Monitor program broadcasted a few weeks ago is concerned there has been a clearance of the wording with you by Mr. von Beveren. At that time Mr. von Beveren was still part of the team. Meanwhile a dissent of the editorial line of the planned feature has evolved so that Mr. von Beveren is not longer one of the authors of the planed feature. Mr. von Beveren had at no time solely control because he was one of two authors beside the commissioning editor Jo Angerer amenable according to WDR statute.

So we don't see the necessity to comply because we assure to acknowledge the obligations arising from the agreement.

Yours faithfully

Westdeutscher Rundfunk Köln

i. V.

Joachim Ebhardt

i. V.

Dr. Michael Libertus

Westdeutscher Rundfunk (WDR)

direct email frank@cannonslaw.com

Justizariat

Appellhofplatz 1

50667 Köln,

GERMANY

Fax No: +49 221 220 8504

DELIVERED BY FAX ONLY - Attention Dr Michael Libertus

Our Ref: FC/WESTR0103

Your Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

30 June 2014

Dear Dr Libertus,

Richard Mark Westgate (Deceased)

We refer to your letter of 27 June 2014.

Now we are confused. You have told Dr Ronald Schmid that Mr van Beveren is still an author/editor, and now you tell us that he has been removed as editor/author. These statements are mutually exclusive. Also the advertisement running for WDR shows Mr van Beveren as still an author/editor, because it states that this is a "film by Tim van Beveren and Roman Stumpf".

For the purposes of dealing with this issue we will assume that what you have written to us is the accurate and up-to-date position of WDR.

The agreement made dated 5 June 2013 was a tripartite agreement between WDR, Mr Tim van Beveren and Professor Ramsden. The agreement was only made on the basis that Mr van Beveren was the author/editor. Professor Ramsden has not agreed to alter the agreement. It is illegal and null and void for one party to an agreement to, unilaterally, purport to alter the agreement, especially in such a fundamental respect. So you and the research team are still bound to the agreement with Mr van Beveren, and our clients are insisting on its implementation.

This means that no part of all interviews given by Professors Ramsden and Abou-Donia, Dr Mulder, Dr van de Goot and the writer of this letter, Mr Frank Cannon, can now be published. Such interviews were only provided exclusively to Mr van Beveren in his sole capacity as author and editor of the documentary.

Similarly all research material, and photos, slides and documentation, which were provided to Mr van Beveren must not be published by you. Any consent given by, or on behalf of the research team is hereby withdrawn on the basis that Mr van Beveren is not the author or editor of the intended documentary.

Additionally, you may feel that WDR had the right to repeat what was broadcast in Monitor last month. This is not correct. We had an understanding and agreement with Mr van Beveren that all information, research material, documentation and interviews were given on the sole basis that each piece, sound-bite or clip would be especially cleared by Mr van Beveren with me as representing the research team. Mr van Beveren was very careful to clear all the material which was used in Monitor with me in advance, and such clearance was only given for the purpose of the Monitor broadcast and no other. Indeed we have been waiting for Mr van Beveren instituting a similar clearance process for any other program, and especially the broadcast that had been scheduled for 7 July.

No authorisation is, nor will be, given for further use or re-use of such interviews, data and other information and materials concerning Mr Richard Mark Westgate.

As Mr. van Beveren is no longer one of the authors of the planned feature all consent given to him prior and through him possibly to WDR since 5 June 2013 is hereby voided and consequently withdrawn.

This prohibition applies to:

- all interviews Mr van Beveren conducted with all of the interviewees;
- all materials and evidence that were given to Mr van Beveren and which he has forwarded to WDR, including papers, pathological data and pictures, drafted opinions and studies and all photographic pictures of the deceased Richard Westgate.

Accordingly WDR must now erase and destroy, with immediate effect, all the above referenced material, whether in hard copy or digitally stored.

We would like now to receive your confirmation that WDR will comply, and that none of the aforementioned materials will be used in the planned documentary to be aired on 7 July 2014 within the ARD network.

Unless we have such assurance in writing by not later than 24 hours form receipt of this telefax, steps will be taken to prevent publication. Please

confirm that all such material has been removed from the documentary
advertised for 7 July.

Yours sincerely,

Frank Cannon

cc T. van Beveren by Fax



Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

via Email: frank@cannonslaw.com
CANNONS Law Practice
 11 Sommerset Place
 GLASGOW
 G 3 7JT

Justizariat

Dr. Michael Libertus

Appellhofplatz 1 50667 Köln
 Telefon +49(0)221-220 8517
 Telefax +49(0)221-220 8504

Lib-AS

Köln, 2. Juli 2014

Your Ref: FC/WESTR0103

OUR Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

Dear Mr. Cannons,

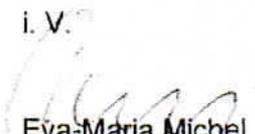
we refer to your latest letter of 30 June 2014. We are totally aware of the contents of the tripartite agreement made 5 June 2013. But in this agreement at no place you can find a condition or a provision that the basis of the agreement is Tim van Beveren acting as author or editor. At any time it was clear that Tim van Beveren was acting for WDR and not on his own affairs. Moreover our legal position is also backed by the other author Dr. Roman Stumpf who was also present at the interview you gave us. On this occasion you made no reservation in a kind presented to us. So there is still a valid consent which entitles us to use your statement and the other statements made by the scientists which are not part of the conditions of the tripartite agreement.

Tim van Beveren functioning as editor or author was definitely not a part of the inherent basis of the agreements which were made. As a consequence, there is no frustration of contract or a fundamental change of circumstances which gives you the right to withdraw your consent. So if this will lead to the necessity of cancelling or changing the planned broadcast we will examine your liability for the costs caused by your decision including the necessary legal action.

Yours sincerely

Westdeutscher Rundfunk Köln

i. V.


 Eva-Maria Michel

i. V.


 Dr. Michael Libertus

Westdeutscher Rundfunk (WDR)

direct email frank@cannonslaw.com

Justizariat

Appellhofplatz 1

50667 Köln,

GERMANY

Fax No: +49 221 220 8504

DELIVERED BY FAX ONLY - Attention Dr Michael Libertus

Our Ref: FC/WESTR0103

Your Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

2 July 2014

Dear Dr Libertus,

Richard Mark Westgate (Deceased)

We refer to your letter of today's date.

Each letter which you write to us causes more confusion.

Firstly, you now claim that the tripartite agreement is not engaged on the basis that Mr van Beveren is the author or editor. The opening statement of the agreement clearly states that he is both author and editor. In addition no-one else is described as author and editor, and you are no doubt aware that a documentary cannot be made without an author and editor. So your first point is fundamentally incorrect.

Secondly, the agreement makes absolutely no reference to any party by the name of Dr Roman Stumpf, who you now describe as an author. If he is the author, then this is the first time that we have been so informed by WDR.

Thirdly, you state that "Dr Roman Stumpf was present at the interview [Mr Cannon] gave." Again this is untrue. Mr Cannon's interview and the other interviews were conducted wholly and solely with Mr van Beveren. Dr Stumpf was most definitely not present. We understand that Dr Stumpf was present, as a bystander only, for the final 10 minutes of a one-hour interview conducted with Professor Abou-Donia by Mr van Beveren in London. He had no input to this interview. So it is incorrect to claim that Dr Stumpf was present. He was present at the filming of the Dublin B roll, where it was agreed that any sound would not be used, and, in any event, this film was not "an interview". When filming was first being arranged, and discussions were

taking place, it was agreed between the interviewees and Mr van Beveren, that because of the fact that the Inquest was to be held at some future uncertain date, and the research findings would, accordingly, be sensitive, it was agreed that *each time* the interviews or parts thereof were to be screened or referred to, Mr van Beveren would seek specific clearance from Mr Cannon as representing the research team. This applied to, and was adhered to in, the Monitor program, and authorization was given for that limited purpose and no other.

Fourthly, it is incorrect for you to state that there is still valid consent which entitles WDR to use any interview material. Any consent that did exist was limited by the constraints enumerated above, and do not extend to a screening other than Monitor. In so far as WDR may still take the view that any consent still subsists, then it has unequivocally been withdrawn.

Separately, the terms of the written agreement of 5 June 2013 make it plain that any material coming into your hands as a result of the agreement must remain confidential (meaning that it cannot be aired) until either a scientific paper is published or an Inquest or similar hearing occurs. All material presently in your hands is there solely by reason of the agreement, so all of it falls within its terms. As neither a scientific paper has yet been published, nor has an inquest or other hearing taken place, it follows that you are strictly bound by the undertaking of confidentiality, contained in that agreement.

Since we had not heard from you in reply to our letter of 30 June, we had already, on behalf of our clients, retained the services of a lawyer in Germany to be able to apply to the court for an injunction to prevent broadcast in violation of the agreement, as well as the specific agreement between Mr van Beveren and those being interviewed.

We will be able to stop the injunction process provided we are able to have a suitable reply from WDR by 10 am tomorrow morning, formally confirming that no material presently in your hands from, or through, Mr van Beveren, will be broadcast without our further consent. This includes all interviews, photographs, written drafts or reports and research material and slides.

This is only what we have been seeking on behalf of our clients since the beginning of this correspondence.

Yours sincerely,

Frank Cannon
cc T. van Beveren by Fax



Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

via Email: frank@cannonslaw.com
CANNONS Law Practice
 11 Sommerset Place
 GLASGOW
 G 3 7JT

Justizariat
 Dr. Michael Libertus
 Appellhofplatz 1 50667 Köln
 Telefon +49(0)221-220 8517
 Telefax +49(0)221-220 8504
 Lib-AS

Köln, 3. Juli 2014

Your Ref: FC/WESTR0103
OUR Ref: "Nervengift im Flugzeug" to be broadcast 7/7/2014

Dear Mr. Cannons,

first of all we would like to underline that we have replied to your letter of 30 June 2014. In this letter we assured that we respect and acknowledge the tripartite agreement between you representing the scientists, Mr. Tim van Beveren and Sonia Mickich acting for WDR. So we are surprised that Mr. van Beveren, who did solely the interviews with you and the other interviewees did not inform us about terms and conditions. According to our contracts with Mr. van Beveren was obliged to disclose all agreements with respect to the footage.

As a consequence beside your assertion of claims there is no further evidence. So having no confirmation by Tim van Beveren about the agreements being made as presented by you we do not see any reason to stop the planned broadcast of the documentary.

Yours sincerely

Westdeutscher Rundfunk Köln

i. V.



Joachim Ebhardt

i. V.



Dr. Michael Libertus